

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen

Verbandsschweißprüfung am 08. Mai 2016 des
Südwestdeutschen Klub Kurzhaar



Zur Verbandsschweißprüfung des Südwestdeutschen Klub Kurzhaar trat am 08. Mai bei bestem Sommerwetter ein Gespann auf der 20 Std. Fährte an. In den Klubräumen der Teckelgruppe Kirchheimbolanden konnte Prüfungsleiter (und Richter) Hans Jürgen Meier die Richter Gerhard Boxan (Obmann) und Helmut Winter sowie den 1. Vorsitzenden des Südwestklubs Andreas Thomschke mit seiner Hündin Assi vom Pfau-Haus begrüßen. Nach der Richterbesprechung ging es sofort ins Revier, denn es zeigte sich bereits in den ersten Morgenstunden, dass die Wettervorhersage mit Temperaturen bis 27 Grad zutreffen wird.

Nach kurzer Fahrt durch die herrliche Landschaft des Donnersberg kam man im Revier von Helmut Leib an. Die Topographie des Reviers ließen schnell erahnen, dass die bevorstehende Schweißarbeit nicht einfach sein wird. Ähnlich wie bei der Verbandsschweißprüfung im Pfälzer Wald, war das Gelände gekennzeichnet durch an den Hängen bewaldete Laubwaldflächen die durch leichte Talzüge unterbrochen waren. Das Wild (Sauen und Rehwild) zieht zur Äsung in die mit saftigen Wiesen gekennzeichneten Täler um dann in den Morgenstunden wieder in die an den Hängen befindlichen Waldflächen zu wechseln. Also Verleitung pur.

Während die Hündin den ersten Abschnitt der Fährte zügig annahm und ihr folgte, bewahrheiteten sich die Befürchtungen hinsichtlich der Verleitungen spätestens im weiteren Verlauf der Fährte in Richtung Tal. Zunehmend wurde die Hündin auf der Fährte durch zahlreiche Verleitungen unkonzentrierter, bögelte wiederholt, der Führer musste zurückgreifen und die Hündin korrigieren um schließlich im Tal vor einer großen Wiese anzukommen. Diese galt es zu durchqueren, wobei auch hier durch zahlreiche im Gras erkennbare Wechsel und Lager es für die Hündin nicht einfach war die Fährte zu halten. Am gegenüberliegenden Waldrand des Tals angekommen legte der Führer die Hündin ab, gab ihr zur Erholung etwas Wasser um sie nach kurzer Pause wieder an die Fährte zu legen. Nun ging es Hang aufwärts. Während der Führer in der ersten Hälfte der Fährte keinen Schweiß vermelden konnte, war dies jetzt einmal möglich. Gleichwohl bereiteten die zahlreichen Verleitungen der Hündin weiterhin erhebliche Schwierigkeiten weshalb es nicht ausblieb, dass das Gespann durch die Richter einmal korrigiert werden musste. Unter ständigen bögeln auf der Fährte kam das Gespann schließlich dann zum Stück. Uff, 3. Preis, bestanden.

In gemütlicher Abschlussrunde im Teckelheim konnte Hans-Jürgen Meier dem Revierpächter für die Bereitstellung des Reviers sowie dem Vorsitzenden des Teckelklubs Jockel Jung für die Bewirtung danken. Sein Dank galt aber vor allem den Richtern, dass Sie für die Prüfung zur Verfügung standen.